

Gedenkfeier für die Opfer der Hexenverfolgung

in Detmold an den Wasserterrassen am Landesmuseum

Mittwoch, 13. Mai 2015, 17.00 Uhr


Die Prozessakten der angeklagten Hexen und Hexenmeister befinden sich im Landesarchiv NRW, Abteilung OWL in Detmold, u. z.

- 1599 gegen zwei Frauen, Anklage wegen Hexerei.
- 1653-1654 fünf Hexereianklagen.
- 1657-1661 dreizehn Verfahren.
- 1666 und 1669 zwei Männer der Zauberei bezichtigt.
- 1676 Hinrichtung eines „Teufelsjungen“.
- 17 Todesstrafen, 3 Freisprüche, 1 Haftstrafe, 1 Selbstmord.
- 16 Prozesse gegen Frauen, 4 gegen Männer und 2 gegen Jugendliche.

52 Kinder wurden von 1654 bis 1676 wegen angeblicher Hexerei verhaftet. Sie wurden in einem zum Gefängnis umgebauten Gasthaus jeweils bis zu elf Jahren gefangen gehalten.

Veranstalter:

Ortsverein Detmold im Lippischen Heimatbund
Arbeitskreis Hexenverfolgung in Detmold
Ansprechpartner: Martin Hankemeier, Tel. 05231/302285

Kooperation mit dem Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche,
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold | Lippische  Landeskirche

Wer seine Vergangenheit vergisst, ist dazu verurteilt, sie zu wiederholen.

George Santayana 1863 – 1952

*Ehrendes Gedenken
den Opfern der Hexenverfolgung
in Detmold*

1599-1669

Herzliche Einladung zu drei Veranstaltungen zur Hexenverfolgung

- 17.02.2015 Anna Maria Tintelnot
aus Detmold
- 25.02.2015 Hexenprozesse im lippischen
Südosten
- 13.05.2015 Gedenkfeier für die Opfer der
Hexenverfolgung in Detmold

Anna Maria Tintelnot und die Hexenverfolgungen in Detmold

Im Zeitraum zwischen 1599 und 1669 kam es in der Residenzstadt Detmold zu Hexenverfolgungen. Diese Verfolgungswellen werden im Vortrag einleitend kurz dargestellt und es wird versucht, die im Stadtgebiet zugrunde liegenden sozialen Konfliktbereiche aufzuzeigen.

Die über lange Zeit andauernde Inhaftierung von Kindern in Detmold bildet eine Besonderheit in den städtischen Verfolgungen. Sie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Prozesse im Stadtgebiet, da Kinder dort als Opfer wie auch als Zeugen zu finden sind.

Abschließend wird aufgezeigt, wie stark die Hexenverfolgungen die Atmosphäre der Stadt prägten.

Die Veranstaltung nimmt Bezug auf die 350-jährige Wiederkehr der Aufhebung des Urteils gegen Anna Maria Tintelnot am 17. Februar 1665.

**Dienstag, 17. Februar 2015
18.00 – 19.30 Uhr**

Ort: Lippische Landesbibliothek/Theologische
Bibliothek, Hornsche Straße 41, 32756 Detmold

Referent: Dr. phil. Ingo Koppenborg
Essener Historiker und Gymnasiallehrer,
Promotion über die Hexenverfolgungen in Detmold

Hexenverfolgungen im Lippischen Südosten und Anton Prätorius aus Lippstadt

„Hexenverfolgungen – das gehört doch ins finstere Mittelalter!“
Nein, in der frühen Neuzeit griff der Hexenwahn um sich, dem im besonderen Maße Frauen zum Opfer fielen. Im lippischen Südosten sind nur wenige Hinrichtungen zu beklagen. Ilse Winter und Gese Henneke aus Donop und Catharina Hilker aus Kleinen Marpe wurden in Blomberg angeklagt und hingerichtet.

Als Christen und Vertreter/innen der Kirche interessiert uns heute, wie konnte es dazu kommen, dass getaufte Christen als Hexen oder Zauberer hingerichtet wurden, wie Häretiker und Ketzer behandelt wurden?

Pfarrer Anton Prätorius, 1560 in Lippstadt geboren, schrieb 1598 ein Buch gegen den Hexenwahn. Seine Hauptargumente wurzeln in der theologischen Grundeinsicht, dass Gott allen Menschen, wie sündig sie auch immer geworden sein mögen, barmherzig begegnet.

**Mittwoch, 25. Februar 2015
19.30 – 21.00 Uhr**

Ort: Landesarchiv NRW
Willi-Hoffmann-Str. 2, 32756 Detmold

Referentin: Pfarrerin Bettina Hanke-Postma, Reelkirchen